

**EIN ÖSTERREICHER ALS EXPEDITIONSKARTOGRAPH
IN SÜDWESTAFRIKA**
Kartenergebnisse des Forschungsreisenden Franz SEINER

Robert KOSTKA, Graz*

mit 7 Abb. im Text

|INHALT¹⁾

Summary.....	305
Zusammenfassung.....	306
1 Die deutschen Schutzgebiete in Afrika und der Bedarf an kartographischen Grundlagen	307
2 Franz SEINER und seine Forschungstätigkeit in Deutsch-Südwestafrika	309
3 Die Karte des CAPRIVI-Zipfels	312
4 Methoden der Feldaufnahme bei Aufgabenstellungen der Kolonial-Kartographie	316
5 Der CAPRIVI-Zipfel und seine Karte aus heutiger Sicht.....	318
6 Literaturverzeichnis.....	320

Summary

An Austrian expedition cartographer in Southwest-Africa – Cartographic results of the explorer Franz SEINER

Towards the end of the 19th century Germany ranged among the European countries with colonial interests. One of these areas was the protectorate of German-Southwest Africa (Namibia). The knowledge about Black Africa, especially concerning cartography, at that time was poor and incomplete; so borderlines were drawn often at the conference table. For further discussions with the other colonial powers more detailed information was necessary.

The German colonial organisation received this knowledge through the work of single researchers. One of these persons was the Austrian Franz SEINER.

Franz SEINER, born 1874 in Feldbach (Styria), met the necessary requirements. Between 1905 and 1912 he executed different research tasks in German-Southwest Africa. Part of these was the preparation of five large scale map sheets, of which the map of the Caprivistreek, the strip in the Northeast of the

protectorate, in the scale 1:500.000 became best known. The methods of fieldwork and evaluation corresponded to the usual processes of the German colonial-cartography. Fieldwork was executed with "watch and compass", barometric height measurements and positioning of geographical latitudes and longitudes by astronomical methods.

The German colonial power in German-Southwest Africa finished with the end of World War I. But the map sheet of the Caprivistook by Franz SEINER was not affected by this event. It did not fall in oblivion; it won international recognition and was used for different cartographic tasks until the end of the 20th century.

Zusammenfassung

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts reihte sich Deutschland zu den europäischen Staaten mit Kolonialinteressen. Einer dieser Bereiche war das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika (Namibia). Die Kenntnisse über Schwarzafrika, insbesondere die Kartographie betreffend, waren zu dieser Zeit unsicher und lückenhaft, sodass es häufig zu Grenzziehungen am Schreibtisch kam. Für weiterführende Verhandlungen mit den anderen Kolonialmächten waren detailliertere Kenntnisse erforderlich. Für die deutschen Kolonialbehörden sollten diese Informationen durch Einzelpersonen erkundet werden, die man als Forscher in die Interessensgebiete entsandte. Eine dieser Personen war der Österreicher Franz SEINER.

Der aus Feldbach in der Steiermark stammende Franz SEINER brachte die erforderlichen Voraussetzungen mit. Zwischen 1905 und 1912 führte er in Deutsch-Südwestafrika unterschiedliche Forschungsaufträge durch, zu denen auch die Herstellung von fünf großmaßstäbigen Kartenblättern zählte.

Am bekanntesten wurde die Karte des CAPRIVI-Zipfels, des Gebietsstreifens im Nordosten des Schutzgebietes, im Maßstab 1:500.000. Die Feldarbeiten und Auswerteverfahren entsprachen den damals üblichen Verfahren der deutschen Kolonial-Kartographie. Die Geländeaufnahme erfolgte mit „Uhr und Kompass“, verbunden mit barometrischen Höhenmessungen. Astronomische Ortsbestimmungen lieferten geographische Längen und Breiten.

Die deutsche Kolonialherrschaft in Deutsch-Südwestafrika endete mit dem Ersten Weltkrieg. Das Kartenblatt des CAPRIVI-Zipfels von Franz SEINER war davon allerdings nicht betroffen. Es geriet nicht in Vergessenheit, fand internationale Anerkennung und wurde für unterschiedliche kartographische Aufgabstellungen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts herangezogen.